



Pfarrbrief

St. Joseph und St. Judas Thaddäus
Thomasberg Heisterbacherrott



2012

Grußwort.....	3
Gedanken zum Titelbild: Das Kreuz in St. Judas Thaddäus.....	4
Glaube heute: Was mir das Kreuz bedeutet.....	6
Berichte: Unser Kinderchor Thomasberg Heisterbacherrott.....	7
Information: Kommunionkinder 2011 / 2012.....	8
Information: Konfirmationen in der ev. Gemeinde.....	9
Information: Jubelkommunion 2012.....	10
Das aktuelle Interview: Udo Casel feiert silbernes Diakonenjubiläum.....	12
Gelbe Seiten: Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrgemeinde.....	15
Gelbe Seiten: Regelmäßige Gottesdienste in den anderen Kirchen.....	15
Gelbe Seiten: Gottesdienste in der Karwoche und an den Ostertagen.....	16
Gelbe Seiten: Kar- und Ostergottesdienste in den anderen Kirchen.....	17
Gelbe Seiten: Weitere Termine.....	17
Gelbe Seiten: Adressen und Telefonnummern der Pfarrbüros.....	18
Berichte: Gemeinde aus den Schweizer Bergen trifft ...	19
Information: Heilig-Rock-Wallfahrt.....	22
Information: KFD Infos.....	23
Information: "Sprechstunde" im Internetcafé.....	24
Information: "Fit am PC" PC-Grundkurs + Word + Internet.....	24
Information: Aktion Dreikönigssingen ergab 7.698,12 €.....	24
Information: Misereor.....	25
Personalien: Wechsel im Pfarrbüro.....	26
Information: Machen Bücher klug?.....	28
Information: Taufen, Trauungen, Beerdigungen.....	30
Information: Wussten Sie schon	31
IMPRESSUM.....	31
Rück-Blicke.....	32

Beachten Sie bitte auch unsere Internetseiten unter:

www.kirche-am-oelberg.de

Das Kreuz in St. Judas Thaddäus

Als die Kirche 1970 renoviert wurde, entwarf der Künstler Hein Gernot aus Köln Ambo, Altar, Osterleuchter, Apostelleuchter und das beeindruckende Kreuz, das frei über dem Altar schwebt. Zu diesem Kreuz möchte ich einige Impulse geben:



Man muss schon genau hinsehen, wenn man den Leib des gekreuzigten Christus von weitem erkennen will. Im Gegensatz zu den massiven Balken wirkt er eher klein und zierlich. Er lädt ein, näher heranzutreten, um Ihn wahrzunehmen. Ganz wie in unserer Welt, in der man auch genauer hinsehen muss, um Ihn wahrzunehmen, zumal wenn das Kreuz im Leben so gewaltig wird, dass wir fragen, wo Gott denn im Leiden geblieben ist. Er geht einen anderen Weg, als wir es uns wünschen: Er nimmt nicht das Leid von uns weg, er geht selber durch und zeigt uns so seine Solidarität und Liebe. Er begleitet auch uns in unseren Leiden und will uns hindurchführen, wie auch er hindurchgegangen ist.

Denn hier wird nicht nur der gekreuzigte Christus dargestellt. Er ist auch der auferstandene Christus. Die runde Scheibe im Hintergrund, die die Mitte des Kreuzes überdeckt, steht für die Sonne der Auferstehung, die die Dunkelheit des Leides und des Todes hell macht. Die ausgestreckten Arme zeigen die Größe seiner Liebe, die nicht nur bis zum Tod geht, sondern sich sogar stärker erweist als der Tod. Wie Christus durch das Dunkel des Todes hindurchgegangen ist, so will Er auch uns hindurchführen. Und das nicht nur durch den letzten Tod, den wir alle erleiden müssen, sondern auch durch die kleinen Tode, die wir täglich erfahren, wenn etwas misslingt,

wenn etwas zu Ende geht, wenn etwas anders kommt, als wir es erhofft haben. Wer Ihm vertrauen kann, ist gut dran. Der braucht nicht zu resignieren, sondern kann auf das Unverhoffte hoffen.

Und schließlich steht die runde Scheibe mit dem Bild Christi auch für die Eucharistie, die genau unter dem Kreuz am Altar gefeiert wird. Der Priester spricht bei jeder Wandlung die Worte Jesu, die er vor seinem Leiden und Sterben beim letzten Abendmahl über das runde Brot gesprochen hat: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird“. Durch seinen Auftrag „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ (besser übersetzt mit „Tut dies zu meiner Vergewärtigung“), wird der sich am Kreuz hingebende Christus im Brot selbst gegenwärtig. Bei der Kommunion nehmen wir diese Liebe in uns auf. Dadurch wird es möglich, sie weiter zu schenken an die Menschen, die mit uns leben.

Vielleicht können uns die runden weißen Kugeln, die die Enden des Kreuzes durchbrechen ja auch an unseren Auftrag erinnern, ebenso in alle Richtungen von hieraus auseinanderzugehen und die Kreuze und Leiden dieser Welt zu durchbrechen. Und wenn es uns gelingt, nur einem Menschen das Leiden zu lindern, dann ist unser Leben schon sinnvoll.

Udo Casel, Diakon

Was mir das Kreuz bedeutet



Zu Beginn unseres gemeinsamen Lebensweges habe ich mir von meinen Eltern ein Kreuz gewünscht. Das Kreuz haben wir bei unserer Trauung segnen lassen. Dieses Kreuz begleitet uns schon ein langes Eheleben lang. Es hat uns in guten und besonders in sorgenvollen Zeiten Kraft und Halt gegeben.

Ilona Steiner



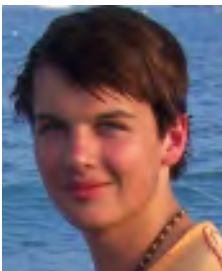
Das Zeichen des Kreuzes erinnert mich immer daran, wie sehr Gott seine Welt und mit ihr alle Menschen und damit auch mich liebt. Denn Gottes einziger Sohn ist für uns am Kreuz gestorben, damit alle, die wir an ihn glauben, das ewige Leben haben werden.

Georg Wagner



Im Kommunionkurs habe ich gelernt, dass Jesus am Kreuz gestorben ist, weil er uns damit zeigen wollte, wie groß seine Liebe zu uns ist. Wenn ich auf den Friedhof gehe, fallen mir die vielen Kreuze auf den Gräbern auf. Die Leute, die da begraben sind, haben sicher auch an Jesus geglaubt und an seine Auferstehung nach dem Tod am Kreuz.

Viola Wegmann



Für mich bedeutet das Kreuz vor allem einen Sinn im Leben, die Hoffnung, dass nach dem Tod nicht das Nichts folgt, sondern dass es positiv weitergeht. Mit dem Taizekreuz, das ich trage, zeige ich, dass ich auch in einer säkularisierten Welt stolz darauf bin, ein Christ zu sein. Außerdem verbinde ich sehr gute Erinnerungen mit dem Taizekreuz.

Jonathan Ulrich



Das Kreuz als verbindendes Zeichen der Christen erinnert mich daran, dass Jesus unschuldig für uns Menschen sein Leben gegeben hat und mit seinem Tod und seiner Auferstehung Gottes Botschaft an uns vollendet wurde. Das Kreuz als Segenszeichen symbolisiert für mich die Verbindung zu Jesus und damit zu Gott.

Alexa Schild-Haack

Unser Kinderchor Thomasberg Heisterbacherrott

Seit nunmehr 5 Jahren gibt es nun den Kinderchor in unserer Gemeinde. Nachdem damals zunächst eine Gruppe von 12 Jungen und Mädchen angefangen hatten, dann zwischenzeitlich eine kurze Pause eingetreten war, singen nun seit Oktober 2010 ca. 15 Mädchen in diesem Kreis.

Wir singen regelmäßig in den Familiengottesdiensten unserer Gemeinde. Doch auch darüber hinaus sind wir sehr fleißig und haben ein Musical einstudiert, welches wir dann zusammen mit dem Ittenbacher Kinderchor in Ittenbach aufgeführt haben.

„Der verlorene Sohn“ von Mathias Höttiger und Markus Heuser passt so richtig gut in die Fastenzeit, da in dem bekannten Evangelientext die Rede von Reue, Besinnung und Umkehr ist.

Mitmachen kann beim Kinderchor jeder ab dem 1. Schuljahr. Die Proben sind immer freitags von 14:30 Uhr bis 15:15 Uhr im Pfarrheim Thomasberg.

Kontakt: Peter Höller, Kirchenmusiker
Kirchstr. 21, 53639 Königswinter – Ittenbach
peterhoeller@web.de
02223/27534



Kommunionkinder 2011 / 2012

Becker	Annica	Birkenweg 8
Breitkopf	Mona	Rosenastr. 18
Haack	Lennart	Tannenbergweg 12
Hamer	Thorben	Oelbergstr. 88
Katzek	Lukas	Im Kottsiefen 15 a
Kettwig	Chiara	Auf der Mertenbitze 18
Klüber	Sarah	Butterweg 6
Kühnhenrich	Chiara	Am Limperichsberg 13 a
Landsberg	Vanessa	Am Blauen See 10 b
Lantermann	Vincent	Tannenbergweg 5 a
Martirosyan	Leon	Oelbergstr. 81
Meisel	Fabienne	Im Kottsiefen 2
Nowak	Vivien	Am Weisenstein 4a



unsere Kommunionkinder und Katecheten 2011 / 2012

Pechaczek	Lara	Auf der Bergwiese 10
Reiser	Ernestine	Dollendorfer Str. 306
Reuther	Luis	Am Limperichsberg 19
Roos	Emily	Am Rankemich 10
Sains	Bastian	Am Herzleiterbach 30
Schmitt	Stefanie	Strücher Weg 17
Steeg	Laura	Gronewaldstr. 14
Stephan	Laurin	Auf der Bergwiese 8
Venjakob	Till	Wiesenstr. 112 a
Wehrhahn	Marie	Siebengebirgsstr. 59
Weigmann	Viola	Eichhornweg 7
Wirschke	Sven	Weilbergstr. 11

Wir danken folgenden Katechetinnen und Katecheten für die Begleitung unserer Kommunionkinder:

Anita Kühnhenrich, Silke und Ingo Landsberg, Alexa Schild-Haack, Rainer Steeg, Claudia Wehrhahn, Hiltrud und Harald Weigmann

Die Feier der Erstkommunion findet am Weißen Sonntag, den 15.04.2012 um 10:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef in Thomasberg statt.

Konfirmationen in der evangelischen Emmauskirche in Heisterbacherrott 2012

Am 5.5. um 14:00 Uhr:

Julian Bergenroth, Lorenz Brückmann, Felix van Engelshoven, Jan Geue, Malte Gilka, Tilman Jost, Robert Kirschall, Malte Marcks, Marius Marx, Maximilian Menden, Junis Vahle, Marvin Warken

Am 5.5. um 16:00 Uhr:

Zoe Flöer, Louisa Klasen-Klingmüller, Juliane Lehmann, Friederike Meyer, Julia Müther, Maike Schmid, Karen Schultze, Marie Siepman, Marie Simon, Wyonne Ulrich, Annaleen Voigt, Marie Zornek

Am 6.5. um 10:30 Uhr:

Fiona Dörr, Lea Henn, Jennifer Jost, Marie Keinath, Rebecca Kluth, Julius Krupp, Johannes Rosauer, Nick Schreiber, Linda Schneider, Jörn Schröder

Jubelkommunion 2012

Was in vielen Gemeinden schon ein langer Brauch ist, wurde bei uns erstmalig im Jahr 2010 eingeübt: Da entstand im Rahmen des 60-jährigen Jubiläums der Pfarrkirche St. Joseph die Idee, diejenigen einzuladen, die vor 50 Jahren in dieser Kirche zur Erstkommunion gegangen waren und mit ihnen diesen Jubeltag zu feiern. 60 Jahre vorher

werden. Gottlob kennt Franziska Stockhausen viele alte Thomasberger, und Birgit Kill viele alte Heisterbacherrotter Gemeindemitglieder, die dabei mithalfen, so dass früh genug die Einladungen verschickt werden konnten. Erstaunlich viele Jubilare meldeten sich zurück und freuten sich über diese gelungene Idee. Diejenigen, die in der Nähe



Erstkommunion 1952 in St. Joseph

gingen die Thomasberger Kinder trotz neuer Kirche nämlich noch in Oberpleis zum ersten Mal zum Tisch des Herrn. Im Jahr 2011 nahm der Ortsausschuss diese Idee auf und lud alle ein, die vor 25, 50 und 60 Jahren in Thomasberg und in Heisterbacherrott dabei waren. Dazu mussten natürlich erst einmal die aktuellen Adressen ausfindig gemacht

werden, konnten auch zum Vorbereitungsabend in der vorausgehenden Woche kommen. Hier wurde im Gespräch mit Diakon Casel vieles zum heutigen Verständnis des Sakramentes klarer und deutlicher und die Teilnehmer dieses Abends wussten sich nun bestens vorbereitet auf eine Feier, die für sie mehr wurde als nur ein Klassentreffen. Auch die

aktuellen Kommunionkinder des Jahres nahmen an der Messfeier in ihrer Festtagskleidung teil. So wurde deutlich, dass es trotz vieler Veränderungen in Kirche und Welt noch Traditionen gibt, die auch unsere schnelllebigen Zeiten überdauern. Selbstverständlich gehört zur Feier der Jubelkommunion auch das Treffen und das Plaudern über alte Zeiten. Viele, die teilnahmen, hatten sich teilweise über Jahre nicht mehr gesehen. Der Ortsausschuss hatte dazu eigens Plätze in ortsnahen Restaurants reserviert und so auch für den gemütlichen Teil vorgesorgt. In diesem Jahr soll es nun wieder so sein. Die bewährten Frauen haben die Adressen gesammelt, die Einla-

dungen sind verschickt, die Termine für die Festgottesdienste sind geplant für Samstag, den 21. April um 17:00 Uhr in Thomasberg und Sonntag, den 22. April um 11:00 Uhr in Heisterbacherrott. Im Anschluss daran treffen sich die Thomasberger Jubilare im Gasthaus Otto und die Heisterbacherrotter Jubilare im Haus Schlesien zum gemeinsamen Essen und Klönen. Auch ein Vorbereitungsabend steht wieder auf dem Programm für den vorausgehenden Donnerstag, den 19. April um 20:00 Uhr im Pfarrheim in Thomasberg. Wir wünschen den diesjährigen Jubilaren eine ergreifende Feier und ein frohes Wiedersehen!



Erstkommunion in St. Judas Thaddäus (1952 bzw 1962)



Kommunionjubilare 2011 in Thomasberg und Heisterbacherrott

Udo Casel feiert silbernes Diakonenjubiläum

Am 11. Juli 1987 wurde Udo Casel im Kölner Dom zum Diakon geweiht. Nach zwei vorausgehenden Stellen ist er seit fast 7 Jahren als Diakon in unserer Pfarreiengemeinschaft tätig. Durch seinen besonderen Schwerpunkt der Seelsorge in unserer Pfarrgemeinde ist er vielen Gemeindemitgliedern persönlich bekannt. Am Sonntag, den 2. September feiern wir sein silbernes Diakonenjubiläum mit einer Festmesse um 16:00 Uhr in St. Joseph. Im Anschluss daran sind alle Gottesdienstteilnehmer herzlich zur weiteren Feier bis in den Abend eingeladen. Aus diesem Anlass hat die Pfarrbriefredaktion ein Interview mit ihm geführt.



Udo, in diesem Jahr feierst Du Dein 25-jähriges Diakonenjubiläum. Ich habe den Eindruck, wer Dich kennt, der merkt schnell, dass für Dich Diakon zu sein nicht nur ein Job ist, sondern Berufung. Wie bist Du vor mehr als 25 Jahren dazu gekommen, diesen Weg zu gehen?

Bevor ich Diakon wurde, war ich elf Jahre als Gemeindefereferent tätig; zuerst in Altenberg und Odenthal, dann in zwei Gemeinden bei Bergheim im Erftkreis. Ich war damals der erste Gemeindefereferent, der als „Ansprechpartner in einer Gemeinde ohne Priester am Ort“, wie man früher sagte, in einem Pfarrhaus wohnte. Mit der Zeit merkte ich, dass diese Rolle eigentlich gar nicht zu einem Laien passte, die Tätigkeit aber ganz meiner Berufung entsprach. Ich selber hatte eigentlich nie vor, Diakon zu werden. Diakone, die mir zu der Zeit begegnet waren, trugen in der Regel schwarze Priesterkleidung und kamen mir eher konservativ und

klerikal vor. Doch einige Gespräche mit geistlichen Lebensbegleitern haben schließlich dazu geführt, dass ich mich im Diakoneninstitut beworben habe. Da mein Theologiestudium voll angerechnet wurde, brauchte ich nur einmal im Monat an einer spirituellen Veranstaltung teilzunehmen und merkte mit der Zeit, dass dieser Weg doch auch mein Weg sein sollte, auch wenn ich manches anders sah als die konservativen Kräfte.

Und wie ging es dann weiter?

Zu den Voraussetzungen zur Weihe gehört es, als verheirateter Mann in Ehe und Familie bewährt und mindestens 35 Jahre alt zu sein. Ein Jahr Dispens¹⁾ kann der Ortsbischof gewähren, ein weiteres halbes Jahr kann von Rom gewährt werden. Ich bekam beide Dispensen und konnte so im Juli 1987 im Alter von 33 Jahren im Kölner Dom die Diakonenweihe empfangen. Etwa ein Jahr blieb ich noch in der kleinen Gemeinde in Bergheim-Büsdorf und wurde dann

nach Kürten versetzt, wo ich auch wieder schwerpunktmäßig als Ansprechpartner der Gemeinde in Dürscheid tätig war und dort auch mit der Familie im Pfarrhaus wohnte.

Hast Du Deine Entscheidung, Diakon zu werden, schon mal bereut?

Nein, nie. Je älter ich werde, desto klarer wird mir, dass dies wirklich meine Berufung ist, mein Weg, den ich so gehen soll.

Was waren Deine schwersten Stunden, in denen Du an Deiner Berufung und vielleicht sogar an Gott gezweifelt hast?

Gott sei Dank gab es bisher noch keinen Grund, an meiner Berufung zu zweifeln. Schwere Stunden, in denen ich mich gefragt habe „Was hat denn Gott jetzt mit mir vor? Was will er jetzt von mir?“ gab es schon. Das war z.B. so, als ich von Dürscheid nach Thomasberg kam. In der ersten Zeit fühlte ich mich hier ziemlich fehl am Platz und missverstanden. Ich habe dann später verstanden, dass es genauso kommen sollte und dass es gut so ist, hier zu sein. Jetzt möchte ich auf keinen Fall zurück. Ich sehe meine Arbeit hier, auch wenn sie schwieriger ist als in der vorherigen Stelle, als eine echte Herausforderung an.

Was waren Deine schönsten Stunden, an die Du immer wieder gerne zurück denkst und die Dir Kraft geben, Deine Berufung immer wieder zu erneuern und sogar zu verstärken?

Die schönsten Stunden meines Lebens, aus denen ich Kraft schöpfe, sind immer die, in denen ich der Liebe und Nähe Gottes ganz gewiss

sein darf. Da denke ich konkret an so manchen Aufenthalt in Taizé, an so manche Exerzitienwoche oder an so manche Erfahrung im Heiligen Land, bei denen ich das erleben durfte.

Was gefällt Dir gar nicht oder worüber bist Du am meisten besorgt, wenn Du einen Blick in die Zukunft wagst?

Sehr viele Gedanken macht mir die immer mehr um sich greifende Gottvergessenheit unserer immer schnelllebigeren Zeit. Die Menschen haben es immer schwerer, den Glauben zu leben. Die vielen Anforderungen, die das moderne Leben heute stellt, lassen nur wenig Raum und Zeit, zu sich selbst und zu den tieferen Fragen des Lebens zu kommen. Da braucht es schon viel Entschiedenheit und Konsequenz, trotzdem diesen Weg zu gehen.

Was wäre Dein größter Wunsch für die kommende Zeit?

Dass wir als Kirche trotz allem eine überzeugende und anziehende Gemeinschaft sein können, in der man spüren kann, dass hier Menschen ein frohes, aus der Liebe Gottes getragenes Leben führen und auch andere dazu einladen.

Du trägst mit Begeisterung und innerer Überzeugung das Taizé-Kreuz. Was bedeutet für Dich Taizé? Lässt sich der Geist dieses Ortes auf unsere Gemeinde übertragen? Oder siehst Du in ihm vielleicht sogar den Motor für eine Annäherung aller christlichen Richtungen?

Ich kam in diesem Jahr vor genau 40 Jahren zum ersten Mal nach Taizé und erlebe seitdem dort eine Ge-

meinschaft, die voll Freude und innerer Überzeugung aus den Quellen des Glaubens lebt. Zahlreiche Aufenthalte mit Jugendlichen zeigen mir immer wieder, wie das Erfahren einer solchen Gemeinschaft ansteckt: Hier wird deutlich, dass es möglich ist, so aus dem Glauben zu leben. Man kann das Leben in Taizé sicher nicht 1:1 hierher übertragen, aber sicher einige Impulse mitnehmen, wie z.B. die meditativen Gesänge, die ja auch in unserer Gemeinde zum Einsatz kommen. Die Ökumene, die dort gelebt ist, ist eine spirituelle Ökumene, die sich nicht in Diskussionen über Unterschiede und Rechthabereien erschöpft, sondern die Menschen in der gemeinsamen Suche und Freundschaft mit Christus verbindet. Ich denke, dass dies der richtige Weg für die Versöhnung unter den Konfessionen ist. Ihn gilt es in aller Entschiedenheit auch hier im Ort zu gehen.

Was bedeutet es für Dich, Diakon zu sein und wo siehst Du Rollenkonflikte zu einem Pfarrer?

Diakon ist das griechische Wort für Diener. Der Diakon repräsentiert den dienenden Christus und steht so nicht in Konkurrenz zu dem Priester, sondern in Ergänzung. Der Priester repräsentiert Christus als den Hirten und ist eben der Leiter einer Gemeinde. Mir ist das Dienstamt sehr sympathisch und ich lebe es gerne. Rollenkonflikte mit dem Pfarrer sehe ich keine. Aber das liegt sicher auch an unserem Pfarrer, mit dem ich sehr gut zusammenarbeiten kann.

So, wie Du Dein Amt ausführst, bist Du der Seelsorger unserer

Gemeinde in Thomasberg und Heisterbacherrott, aber der Zölibat lässt für Dich die „berufliche Karriereleiter“ nicht weiter höher klettern. Ärgert Dich das schon mal, oder stehst Du da über den Dingen?

Karriere ist dem Evangelium sehr fern. Insoweit bin ich froh, als Diakon keine Karriere machen zu brauchen und frei davon zu sein.

Dann noch eine letzte Frage: Wie ist das möglich, als verheirateter Seelsorger zu leben, dessen Schwerpunkte der Arbeit häufig am Wochenende liegen?

Meine Erfahrung zeigt, dass das möglich ist. Nun habe ich auch „Gott sei Dank“ eine Frau, die das mitträgt, wenn es auch nicht zu allen Zeiten immer einfach war. Ich halte den gemeinsamen Glauben eines Diakonen-Ehepaares für die wichtigste Quelle, diese Berufung leben zu können und bin sehr dankbar, dass dies in unserer Ehe so lebbar ist.

Vielen Dank für die interessanten Antworten. Sicher werfen manche Deiner Aussagen bei den Lesern weitere Fragen auf. Aber die kannst Du sicher bei den nächsten Begegnungsmöglichkeiten auch persönlich beantworten. Dann freuen wir uns alle mit Dir auf das Fest Deines Jubiläums.

Das Interview mit Diakon Udo Casel führte Norbert Baur

1) Dispens bedeutet: "Befreiung von einem rein kirchlichen Recht"

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrgemeinde

Samstag

17:00 Uhr St. Joseph, Thomasberg Vorabendmesse

Samstag vor dem ersten Sonntag im Monat

17:00 Uhr St. Joseph, Thomasberg Familienmesse

Sonntag

11:00 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Sonntagsmesse

4ter Sonntag im Monat

11:00 Uhr Thaddäustreff Kirche für Kleine (außer Ferien)

3ter Sonntag im Monat

11:00 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Familienmesse

Dienstag

09:00 Uhr St. Joseph, Thomasberg Messfeier

1ster Dienstag im Monat

14:30 Uhr St. Joseph, Thomasberg Seniorengottesdienst

Mittwoch

08:00 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Schulgottesdienst (außer Ferien)

1ster und 2ter Mittwoch im Monat

14:30 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Pilgermesse

Donnerstag

07:20 Uhr Nikolauskapelle, H'rott Morgenlob

Freitag

09:00 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Messfeier

19:00 Uhr St. Joseph, Thomasberg Meditativer Abendgottesdienst

Regelmäßige Gottesdienste in den anderen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft

	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Ittenbach		09:30			09:00		
Oberpleis	17:00	09:30			09:00		09:00
Uthweiler		08:00					
Stieldorf	18:30	11:00		09:00			
Eudenbach	18:30	09:30				09:00	

Gottesdienste in der Karwoche und an den Ostertagen

Palmsonntag, Gedächtnis des Einzuges Jesu in Jerusalem

Samstag, 31.03.2012 17:00 Vorabendmesse mit Palmweihe Thomasberg

Sonntag, 01.04.2012 11:00 Palmweihe an der Nikolauskapelle, H'rott
Prozession zur Kirche

11:15 Hl. Messe, in St. Judas Taddäus
Kirche für Kleine im Thaddäus-Treff

Gründonnerstag, Gedächtnis des Letzten Abendmahles

Donnerstag, 05.04.2012 20:00 Abendmahlmesse, Thomasberg.
Anschließend Gang nach H'rott
Dort Anbetung

Karfreitag, Gedächtnis des Leidens und Sterbens Jesu

Freitag, 06.04.2012 10:00 Liturgie für Kinder in St. Judas Tadd., H'rott

15:00 Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn
in St. Judas Taddäus, H'rott

Karsamstag, Feier der Osternachtliturgie

Samstag, 07.04.2012 21:00 Feier der Osternacht, Thomasberg,
anschließend Agapefeier im Pfarrheim

Ostersonntag, Hochfest der Auferstehung des Herrn

Sonntag, 08.04.2012 11:00 Osterfestmesse, H'rott

Ostermontag

Montag, 09.04.2012 09:30 Hl. Messe, Thomasberg

11:00 Hl. Messe, H'rott

Weißer Sonntag, Erstkommunionfeier

Samstag, 14.04.2012 17:00 Vorabendmesse, H'rott

Sonntag, 15.04.2012 10:30 Erstkommunionfeier, Thomasberg

18:00 Dankandacht aller Kommunionkinder,
Thomasberg

Montag, 16.04.2012 10:15 Dankmesse, H'rott

Kar- und Ostergottesdienste in den anderen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft

	Ittenbach	Oberpleis	Stieldorf	Eudenbach
Gründonnerst.	20:00 Abendmahl	18:00 Abendmahl	20:00 Abendmahl	18:00 Abendmahl
Karfreitag	11:00 Kreuzweg	15:00 Liturgie	10:30 Kinderlit 15:00 Liturgie	15:00 Liturgie
Karsamstag	21:00 Osternacht	21:00 Osternacht	21:00 Osternacht	
Ostersonntag		09:30 Hochamt	11:00 Hochamt	09:30 Hochamt
Ostermontag	11:00 Fam. Messe	09:30 Hl. Messe	11:00 Hl. Messe	09:30 Hl. Messe

Uthweiler: Ostersonntag und Ostermontag: 8:00 Uhr Hl. Messe

Beichtzeiten in den anderen Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft:

Karfreitag, 6. April nach der Karfreitagsliturgie
in Oberpleis, Eudenbach und Stieldorf (ab ca. 16:15 Uhr)
Karsamstag, 7. April ab 16:00 Uhr in Ittenbach

Weitere Termine:

Karfreitag, 06. April 5:15 Uhr Gang zum Oelberg, Treffpunkt St. Joseph Thomasberg. Für die Teilnahme am anschließenden Frühstück Anmeldung unter 870412

Pfingstmontag, 28. Mai 18:00 Uhr Ökum. Gottesd. in St. Judas Thaddäus

Fronleichnam, 07. Juni 08:30 Uhr Fronleichnamsprozession, Beginn mit der Messfeier in St. Joseph, Prozession nach Heisterbacherrott, Schlusseggen in St. Judas Thaddäus

Firmfeier, 12. Juni, 18:00 Uhr für alle Jugendlichen aus der Pfarreiengemeinschaft mit Weihbischof Dr. Heiner Koch in St. Joseph, Thomasberg

Priesterjubiläum, 17. Juni am Nachmittag: Feier des 40-jährigen Priesterjubiläums von Msgr Ferdi Vater in St. Margareta in Stieldorf

Beichtgelegenheit vor Ostern:

Karsamstag, 7. April ab 16:00 Uhr in St. Joseph, Thomasberg

Wallfahrtsoktav, Mo. 22. bis So. 28. Okt. in St. Judas Thaddäus in H'rott

Adressen und Telefonnummern der Pfarrbüros

Pfarrbüro Thomasberg, Am Kirchplatz 15, 53639 Königswinter
Tel.: 02244 / 2478 Fax: 02244 / 81880 Frau Brigitte Otzipka
E-Mail: Pfarre-St-Joseph-Judas_Thadd@t-online.de

Geöffnet: Dienstag: 08:30 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag: 16:00 – 18:00 Uhr und
Freitag: 10:30 – 12:00 Uhr

Wallfahrtsbüro Heisterbacherrott,
Tel.: 02244 / 80307 Fax: 02244 / 2521
E-Mail: wallfahrtsbuero-hrott@t-online.de

Frau Brigitte Meurer
Oelbergstr. 1,
53639 Königswinter

Geöffnet: Dienstag: 16:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch: 14:30 – 16:30 Uhr
Freitag: 08:30 – 10:00 Uhr

Pfarrer Udo M. Schiffers,
Tel.: 02223 / 21882 Fax: 02223 / 23492
E-Mail: Pfarre-Ippenbach@t-online.de

Kirchstr. 18,
53639 Königswinter-
Ippenbach

Pfarrvikar Alexander Wimmershoff,
Tel.: 02244 / 2231
E-Mail: alexander.wimmershoff@t-online.de

Siegburger Str. 10,
53639 Königswinter-
Oberpleis

Diakon Udo Casel,
Tel.: 02244 / 915250 Fax: 02244 / 81880
E-Mail: diakon@udo-casel.de

Am Kirchplatz 15,
53639 Königswinter-
Thomasberg

Gemeindereferentin Judith Effing,
Tel.: 02244 / 901625
E-Mail: judith.effing@arcor.de

Oelbergstr. 1,
53639 Königswinter-
Heisterbacherrott

Gemeindereferentin Barbara Gotter,
Tel.: 02244 / 874391
E-Mail: barbara.gotter@t-online.de

Bennertstr. 21,
53639 Königswinter-
Thomasberg

Gemeindereferentin Bettina Redmann, dienstlich: Siegburger Str. 10,
Tel.: 02244 / 901153 53639 Königswinter-
E-Mail: bettina.redmann@t-online.de Oberpleis

Bücherei: Oelbergstr. 10, 53639 Königswinter-Heisterbacherrott
Geöffnet: Mittwoch: 16:00 – 18:00 Uhr und
Sonntag: 10:00 – 12:30 Uhr

Internetadresse des Pfarrverbandes: www.kirche-am-oelberg.de
Facebook: Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg

Gemeinde aus den Schweizer Bergen trifft Gemeinde im Siebengebirge

Unter diesem Motto freuen wir uns auf den Besuch einer Pilgergruppe aus dem Saastal im Schweizer Kanton Wallis. Am Samstag, den 12. Mai wird Pfarrer Amadé Brigger in St. Joseph mit uns und seinen Gemeindemitgliedern aus dem herrlichen Alpental um 17:00 Uhr die Vorabendmesse feiern. Anschließend lädt der Ortsausschuss unsere Gäste und möglichst viele Gemeindemitglieder zu einem gemeinsamen Begegnungsabend ins Pfarrheim ein. Dabei werden sicher Einheimische und Gäste in gleicher Weise staunen, wie anders und doch auch wie ähnlich eine katholische Pfarrgemeinde, etwa 700 Kilometer entfernt, ihr Leben gestaltet.



Blick auf Saas-Grund mit der Pfarrkirche St. Bartholomäus

Wie aber kommt eine Pilgergruppe aus den Schweizer Bergen ausgerechnet nach Thomasberg? Wer ihn kennt, kann sich vorstellen, dass daran unser Diakon nicht ganz unbeteiligt ist. Seit mehr als 40 Jahren verbringt er regelmäßig dort seinen Urlaub. Auch viele Gemeindegruppen (Jugendliche, Kinder und Familien) sind mit ihm ins Saastal gefahren, um gemeinsam die herrliche Bergwelt mit den 14 Viertausendern und den beeindruckenden Gletschern zu erleben.



Leiterrunde der Ministranten im Saastal 2006

Aus unserer Gemeinde waren im Jahr 2006 die Leiterrunde der Ministranten und 2008 eine Gruppe Erwachsener zu einer spirituellen Bergfreizeit mit ihm in Saas-Grund. Im Lauf der Jahre sind persönliche Kontakte gewachsen, insbesondere natürlich zu den jeweiligen Pfarrern. Besonders herzlich ist der Kontakt mit Amadé Brigger, der seit 2008 Pfarrer von Saas-Grund und Saas-Balen ist. Als Pfarrer Brigger von den

alljährlichen Wallfahrten der Saaser auch zu weit entfernten Zielen erzählte, scheute unser Diakon nicht, darauf hinzuweisen, dass auch Köln ein Wallfahrtsort ist und sicher ein lohnenswertes Ziel sei. Da es noch einen weiteren deutschen Seelsorger aus dem Bistum Trier in jedem Jahr ins Saastal zieht, entstand die Idee der Saaser zu einer Pilger- und Kulturreise ins Rheinland. Zuerst besuchen die Schweizer Pilger Trier, wo in diesem Jahr der Heilige Rock gezeigt wird, und danach Köln, wo ja bekanntlich der Schrein der Heiligen Drei Könige der Anlass für die Wallfahrt ist.



Einweihung eines Gipfelkreuzes auf über 3000 Metern mit Pfarrer Brigger (Mitte), Diakon Casel (links) und Pfarrer Christ (rechts) und drei Bergführern (in roter Kleidung)



Wandergruppe der Spirituelle Bergfreizeit 2008

So wird sich also die Pilgergruppe am 6. Mai auf den Weg machen und sich bis zum 9. Mai im Rheingau aufhalten, um von dort aus mit Pfarrer Heinz Christ aus Neuwied neben Trier auch Bingen mit dem Grab der Hl. Hildegard, die Zisterzienserabtei Eberbach und Maria Laach zu besuchen. Am Abend des 9. Mai wird dann Udo Casel die Begleitung in Köln übernehmen und die Gruppe am 11. Mai über Bonn mit dem Schiff nach Königswinter begleiten. Dort werden die Gäste die Auffahrt zum Drachenfels und den herrlichen Blick über den Rhein genießen können. Anschließend ist der Besuch des Sea-Live-Centers geplant und am Abend die Unterbringung im Haus Schlesien. Am Samstag, dem Hauptbesuchstag im Siebengebirge, wollen die Alpenbewohner den höchsten der sieben Berge, den Oelberg besteigen und von dort zum Kloster Heisterbach wandern. Nach dem Nachmittagskaffee in Haus Schlesien steht die abschließende Messfeier mit uns in Thomasberg und der anschließende Begegnungsabend im Pfarrheim auf dem Programm. Am Sonntagmorgen treten die Gäste dann wieder die Heimreise an. Wir hoffen und wünschen jetzt schon, dass sie sich bei uns wohlfühlen und dass ihnen viele Gemeindemitglieder aus Thomasberg und Heisterbacherrott herzlich begegnen werden.

Heilig-Rock-Wallfahrt



„und führe zusammen, was getrennt ist“

steht als Leitwort über der Heilig-Rock-Wallfahrt nach Trier. Die Einladung des Bischofs von Trier, Dr. Stephan Ackermann, richtet sich auch ganz besonders an die evangelischen Christen.

Sie ist eine Einladung zu einer Christus-Wallfahrt, zu der alle im gemeinsamen Glauben aufbrechen sollen. Christus hat die Kraft, zusammenzuführen, was getrennt ist.

Wie Sie sicherlich aus der Presse wissen, hat Präses Dr. Nikolaus Schneider die evangelischen Christen zur Teilnahme ermuntert.

Der 5. Mai 2012 ist der Tag der Ökumene und der Kath. Frauengemeinschaft Deutschlands. Die Frauengemeinschaften von Thomasberg und Heisterbacherrott laden alle und insbesondere auch die evangelischen Mitschwestern und -brüder herzlich zur Teilnahme an dieser Bus-Wallfahrt ein.

Vorläufiges Programm:

- 07:00 Abfahrt Bus Haltestelle Thomasberg/Schule und Parkplatz Heisterbacherrott
- 10:30 Prozession Heiliger Rock
- 12:15 Ökumenisches Mittagsgebet
- 12:30 Gemeinsames Mittagessen im Pilgerzelt
- 14:00 „Kreuz und Quer verwoben“ Stationsgottesdienst
Tag der Ökumene in der Hohen Domkirche
- 16:45 Eucharistiefeier im Palastgarten
- 18:00 Rückfahrt ab Busbahnhof Weberbach

Kosten für Busfahrt und Mittagessen im Pilgerzelt: 25 €
Weitere Informationen bei M. Weyler (Tel. 02244/5632 oder
Email: m-h-weyler@t-online.de) und www.heilig-rock-wallfahrt.de.
L. Klehr (Tel. 02244/80376) oder Email: dpsgjuergen@gmx.de

Bitte melden Sie sich schnell an, damit wir mit der Planung fortfahren können!

Marliese Weyler

KFD Infos

Hier einige besondere gemeinsame Termine in den nächsten Monaten:



- 03.04.2012 14:30 Frauenkreuzweg in St. Joseph
- 28.04.2012 09:00 Frauenfrühstück mit Frau Dr. Sottong
im KSI in Bad Honnef
„Die Frau – das unbekannte Wesen“
Kosten: 8,00 €/Nichtmitglieder 10,00 €
08:15 Abf. Kirchplatz Thomasberg/Parkplatz H'rott
- 04.05.2012 Frauenwort im Dom – Weitere Einzelheiten folgen!
- 05.05.2012 07:00 Ökumenische Heilig-Rock-Wallfahrt nach Trier der
Frauengemeinschaften und der Ev. Emmausgemeinde
Anmeldung bei L. Klehr (80376) u. M. Weyler (5632)
Kosten für Busfahrt und Mittagessen im Pilgerzelt: 25,00 €
- 07.05.2012 15:00 Einladung der kfd Oberpleis zur Maiandacht am
Heiligenhäuschen auf dem Hartenberg
bei schlechtem Wetter in St. Pankratius
- 17.05.2012 15:00 Miteinander in Heisterbach
Wer kann einen Kuchen backen?
Bitte anmelden bei M. Weyler (5632) oder L. Klehr (80376)
- 23.05.2012 17:00 Maiandacht in der Nikolauskapelle, Heisterbacherrott
- 14.09.2012 15:00 Sternwallfahrt nach Ittenbach
„Ihr sollt das Leben in Fülle haben“
- 16.07.-
21.07.2012 Fahrt der kfd Thomasberg zum Bodensee.
Es sind noch einige Plätze frei! Infos bei M. Weyler (5632)
- Jeden 3. Ökumenische Frauen-Kochgruppe im Pfarrheim Thomasberg
Montag im Anmeldung bei M. Flebbe 912093
Monat 18:30 Email: Flebbe.Martina@t-online.de

Bitte für alle Veranstaltungen verbindlich bei Marliese Weyler (5632),
Anne Schmiede (4663), Lydia Klehr (80376) oder bei den Mitarbeiterinnen
anmelden!

"Sprechstunde" im Internetcafé

Neben der bereits seit einigen Jahren bestehenden „50plus-Gruppe“ im Thomasberger Internetcafé bietet die von der Stadt Königswinter initiierte ehrenamtlich tätige Projektgruppe „Aktiv im Alter - Computer & Internet“ ab dem 14.04.2012 jeden 2. Mittwoch im Monat von 17 - 18 Uhr eine „Sprechstunde“ an. Wer Fragen rund ums Internet, PC, Laptop, Tablet oder Smartphone hat, ist herzlich willkommen. Für die Lösung von Problemen im Email-Verkehr, beim Einkaufen oder beim Online-Banking wird praktische Hilfe angeboten. Auskunft erteilt: Marliese Weyler Tel. 02244/5632 oder Email: m-h-weyler@t-online.de.

"Fit am PC" PC-Grundkurs + Word + Internet

In unserem Internetcafé bieten wir vom 4.5. bis 22.6. jeweils freitags von 9:30 bis 11:00 Uhr einen Einsteigerkurs an, zu dem sich Interessenten ab sofort im Pfarrbüro Thomasberg informieren und anmelden können. Die Teilnehmergebühr beträgt 54,-€. Referentin ist Frau Sylvia Reuter, Grundlagen für die Schulung sind Betriebssystem Windows 7 und Office 2010.

Aktion Dreikönigssingen ergab 7.698,12 €



Vielen Dank sagen wir allen, die dazu beigetragen haben, dass dieses schöne Ergebnis zu Stande kommen konnte. Der Dank gilt vor allem den Kindern und Jugendlichen, die sich zu Beginn dieses Jahres bereiterklärt haben, bei der Aktion mitzumachen und von Haus zu Haus gezogen sind, um für die Rechte der Kinder in der Welt zu

sammeln und den Segen an die Häuser zu schreiben. Ein besonderer Dank sei auch den Organisatoren gesagt, die viele Stunden dafür aufgewendet haben, dass Kinder und Jugendliche geworben, informiert und in Gruppen eingeteilt werden konnten. Vielen Dank auch allen, die die Kinder begleitet haben. Aber was wäre all das ohne diejenigen, die ihren Beitrag gespendet haben. Somit gilt hier der besondere Dank an alle Gemeindemitglieder, die durch ihre Spende dieses schöne Ergebnis möglich gemacht haben. Das Geld gelangt über das Kindermissionswerk sofort zu den Hilfsprojekten in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa.

**Menschenwürdig leben.
Kindern Zukunft geben!**



Ihr Fastenopfer am 24./25. März 2012

MISEREOR
● MUT ZU TATEN

Spenden können auch auf das Konto unserer Kirchengemeinde eingezahlt werden.
Kontonr.: 2700074016 BLZ: 380 601 86 Volksbank Bonn-Rhein-Sieg e.G. Ihre Spende wird an Misereor weitergeleitet. Auf Wunsch erhalten Sie dann von uns eine Spendenquittung.

Wechsel im Pfarrbüro: Von Monika Federmann zu Brigitte Otzipka

Liebe Pfarrgemeinde,
wie einige von Ihnen sicherlich schon gehört haben, werde ich zum 1. April meine Tätigkeit im Pfarrbüro von Thomasberg und Heisterbacherrott beenden. In den letzten dreieinhalb Jahren haben mir



die Aufgaben als Ihre Pfarrsekretärin viel Freude bereitet, vor allem der Kontakt mit Ihnen, das Vertrauen und die Freundlichkeit, die Sie mir entgegengebracht haben sowie die vielen guten Gespräche.

Im Sommer nächsten Jahres findet in Köln ein nationaler eucharistischer Kongress der deutschen Bischöfe statt, der durch ein Projektteam im Erzbistum Köln vorbereitet wird. In meiner zukünftigen Tätigkeit im Projekt-Sekretariat werde ich dieses Team bei den Vorbereitungen und der Durchführung dieser Veranstaltung unterstützen. Ich freue mich sehr auf meine Aufgaben in diesem neuen Kreis. Auch wenn die neue Tätigkeit, die mich erwartet, interessant und eine Herausforderung

ist, fällt mir der Abschied nicht leicht. Ich werde immer gern an meine Zeit hier denken und bewahre sie in meinem Herzen. Nun übergebe ich das Pfarrbüro an meine Nachfolgerin Frau Brigitte Otzipka. Ich wünsche ihr einen guten Beginn und weiß Sie in guten Händen. Ihnen allen wünsche ich alles Gute und Gottes Segen.

Herzlichst: Ihre *Monika Federmann*

Wir danken Frau Monika Federmann an dieser Stelle ganz herzlich für Ihren Dienst im Pfarrbüro und im Wallfahrtsbüro unserer Pfarrgemeinde. Wir sind dankbar für ihre freundliche und hilfsbereite Art, mit der sie diese Tätigkeit ausgefüllt hat und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen auf ihrem weiteren Weg, besonders in dieser besonderen neuen Aufgabe.

Wir freuen uns, dass Frau Brigitte Otzipka bereit ist, so schnell die Nachfolge anzutreten und sind zuversichtlich, dass wir mit ihr eine gute neue Pfarrsekretärin gefunden haben.

Für das Seelsorgeteam: *Udo Casel*

Liebe Pfarrangehörigen aus Thomasberg und Heisterbacherrott. Mein Name ist Brigitte Otzipka und ab dem 1. April 2012 werde ich die Nachfolge von meiner lieben Kollegin Monika Federmann im Pfarrbüro in Thomasberg und Heisterbacherrott übernehmen. Damit Sie mich ein wenig kennen lernen, möchte ich mich Ihnen gerne kurz vorstellen. Ich wohne seit 18 Jahren mit meiner Familie in Thomasberg, bin verheiratet und habe einen Sohn. Die vielfältigen Aufgabenstellungen in einem Pfarrbüro sind mir bereits vertraut, da ich diese Tätigkeit schon seit 17 Jahren im Eudenbacher Pfarrbüro ausübe. Die Arbeit dort habe ich nur mit einer geringen Stundenzahl ausgeübt, da für uns die Erziehung unseres Sohnes in den letzten Jahren an erster Stelle stand. Nun hat sich durch den Weggang von Frau Federmann für mich die wunderbare Gelegenheit ergeben, die Stundenzahl zu erhöhen. Dies habe ich mit großer Freude angenommen! Ab dem 1. April 2012 werde ich Sie nun im Thomasberger und Heisterbacherrotter Pfarrbüro begrüßen. Den netten Kollegenkreis kenne ich ja bereits, und nun freue ich mich sehr auf neue und vielfältige Kontakte zu den Angehörigen unserer Pfarrgemeinde. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass ich den Menschen und den anfallenden Aufgaben in der Gemeinde gerecht werden kann und freue mich auf gute Zusammenarbeit. Ich wünsche allen ein frohes Osterfest und alles Gute.
Ihre *Brigitte Otzipka*



Durch die Doppeltätigkeit von Frau Otzipka in Eudenbach und Thomasberg Heisterbacherrott ergeben sich folgende neuen Öffnungszeiten in unseren Büros:

Pfarrbüro Thomasberg:

Di. 08:30 – 12:00 Uhr und
14:00 – 16:00 Uhr
Do. 16:00 – 18:00 Uhr
Fr. 10:30 – 12:00 Uhr

Wallfahrtsbüro Heisterbacherrott:

Di. 16:00 – 18:00 Uhr
Mi. 14:30 – 16:30 Uhr
Fr. 08:30 – 10:00 Uhr

Machen Bücher klug?

„Die Anzahl der Bücher im Regal der Eltern soll nicht die Bildungschancen eines Kindes bestimmen und auch nicht die Menge des Geldes im Portemonnaie.“ Dieser prägnante Satz aus einer vor einiger Zeit gehaltenen Rede von Katrin Göring-Eckhardt, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages und Präses der EKD, wirft ein wunderbares Schlaglicht auf die Arbeit der vielen Vor-Ort-Büchereien, also auch unserer KÖB in der Oelbergstraße.



So gesehen, sind Büchereien ein zutiefst demokratisches Bildungsangebot. In unseren Regalen stehen die Bücher für alle bereit und eine Ausleihgebühr von 10 oder 20 Cent kann man auch eher als symbolisch bezeichnen. Trägt die Bücherei so zur Chancengleichheit bei? Haben wir damit einen gesellschaftlichen Auftrag erfüllt? Man könnte es in einer anfänglichen Euphorie glauben, wäre da nicht die leidige Tatsache, dass weder die Bücherwand im Elternhaus, noch das Angebot der Büchereien allein die Kinder und Jugendlichen zu wissbegierigen, interessierten, ja auch (nur) zu „spaßbetonten“ Lesern macht. Bücher, die im Regal stehen bleiben, machen nicht klug. Da bedarf es einiger Vermittlungsarbeit. Wie bringen wir die Heranwachsenden und die Bücher zusammen? Diese Frage beschäftigt

auch das Arbeiterteam der KÖB. Möglichst früh die Kinder erreichen, möglichst gar keine Schwellenangst aufkommen lassen - dieser Gedanke führte dazu, neben der Zusammenarbeit mit der OGS Heisterbacherrott, auch für das Kindergartenalter Angebote bereitzustellen. Unsere Kinder sollen schon zeitig in der Bücherei „heimisch“ werden durch Vorlesen, Spielen und Singen. Singen in der Bücherei? Ja, Sie haben richtig gelesen und es vielleicht auch schon im Vorbeigehen gehört: Mit Begeisterung wird unser ganz spezieller Bücherei-Song gesungen, den unsere Ehrenamtlerin Jutta Froitzheim getextet und vertont hat. Reime und Verse, gesprochen und gesungen, wecken die Freude am Umgang mit Sprache. So möchte ich das Eingangszitat doch etwas modifizieren: Sollten auch Geld und Bücher ausreichend vorhanden sein, so sind letztlich lesebegeisterte Menschen notwendig, um die Freude an Büchern und das Nutzen von Büchern weiterzugeben. Wir würden gern unser Angebot für Kindergarten- und Grundschulkindern erweitern. Viele Pläne sind gefasst - mehr, als unsere gegenwärtige Mitarbeiterzahl umsetzen kann. Darum suchen wir Verstärkung und würden uns freuen, wenn Sie als erwachsene Leseratte etwas Zeit aufbringen könnten, um mit uns junge Menschen zu motivieren, Bücher aus den Regalen zu holen.

Eva Gardyan



Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns darauf! Sie erreichen uns während der Öffnungszeiten: Sonntag 10:00 bis 12:30 Uhr Mittwoch 16:00 bis 18:00 Uhr in der Oelbergstr.10,

Heisterbacherrott oder setzen Sie sich mit unserer Leiterin, Frau Susanne Müller, in Verbindung unter der email-Adresse 4fam.mueller@web.de.



Taufen, Trauungen, Beerdigungen

Taufen

Pechaczek, Lara
Gaitskell, Frederic
Wiehe, Florian

Weitere Tauftermine im Jahr 2012

St. Joseph Thomasberg
22.04.2012
20.05.2012
24.06.2012
26.08.2012
28.10.2012
23.12.2012

St. Judas Thaddäus H'rott
22.07.2012
23.09.2012
25.11.2012

Trauungen

keine

Beerdigungen

Morcinek, Marta
Schneider, Hedwig
Odenthal, Regina
Wicharz, Paul
Lehmacher, Elfriede
Bellinghausen, Rudolf
Sains, Walter

Hillebrand, Günter
Büsgen, Herbert
Klöver, Peter
Coosmann, Regina
Lotz, Christine
Landsberg, Waltraud

Wussten Sie schon ...

...dass unser Internetcafé im Pfarrheim Thomasberg mit neuen Rechnern und neuer Software ausgestattet wurde?

...dass der Kirchenvorstand in Zusammenarbeit mit einem ortsnahen Gartenbaubetrieb eine neue Außengestaltung der Fläche zwischen Kirche und Pfarrheim Thomasberg plant?

...dass sich für die Pilgerreise ins Heilige Land, die für 2013 geplant ist, schon 35 Interessenten gemeldet haben?

...dass unsere Wallfahrtskirche St. Judas Thaddäus in diesem Jahr 110 Jahre alt wird?

...dass unsere St. Josephskirche ein immer beliebter Ort für das stille Gebet wird und die Anzahl der täglich aufgestellten Opferkerzen dort sehr stark angestiegen ist?

...dass die Mitarbeiterinnen unserer Frauengemeinschaften im Namen der Pfarrgemeinde alle diejenigen zum Geburtstag besuchen, die das 70. 80. und 90. Lebensjahr vollendet haben?

...dass wir für unsere Wallfahrtskirche in Heisterbacherrott noch eine ehrenamtliche Person suchen, die unsere Küsterin in Urlaubs- und Krankheitszeiten vertritt?

...dass wir für den Thaddäustreff in Heisterbacherrott noch einen ehrenamtlichen „Kümmerner“ suchen, der ab und zu bereit ist, dort nach dem Rechten zu sehen?

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarrgemeinde St. Joseph und St. Judas Thaddäus
Thomasberg-Heisterbacherrott

Redaktion: Norbert Baur, Udo Casel, Markus Ramscheid

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gr. Oesingen, Tel.: 05838/990899 Auflage: 2.200 Stück

Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen der angegebenen Beiträge vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Verfasser sind selbst verantwortlich.

GKZ 3660-9090

Der nächste Pfarrbrief erscheint im Advent 2012 wieder als gemeinsame Ausgabe der Pfarreiengemeinschaft.



Ausstellungen biblischer Figuren



Frühlingsbazar



Basteln beim MINI-Treff



Visitation

Rück- Blicke



Neujahrsempfang 2012



Seniorenkarneval



Glaubensweg in der Fastenzeit